

Alle fünf Wochen ein Morgen im Wald

Dem Projekt Naturschoul der Gemeinde Weiler-la-Tour steht nun eine Hütte zur Verfügung. Kindern und Jugendlichen soll die Natur nähergebracht werden

Von David Thinnés

Der Wald in Hassel ist mehr als ein normaler Wald, er ist auch das Zuhause der Naturschoul der Gemeinde Weiler-la-Tour. „Ich bin seit 2003 Grundschullehrer und ich habe bemerkt, dass sich die Kinder immer weniger mit der Natur auseinandersetzen. Dem wollte ich entgegensteuern“, erklärt Claude Wilwert, der das Projekt 2018 initiierte. Seit Kurzem steht der Naturschoul auch eine feste Infrastruktur zur Verfügung. Eine alte Jagdhütte wurde zum Chalet umfunktioniert.

„Solch ein Gebäude hat gefehlt, vor allem bei schlechtem Wetter und als Stauraum für das Material“, so Wilwert, der eine Ausbildung zum Natur- und Wildnispädagogen absolviert hat. Als Bürgermeister Vincent Reding erfuhr, dass die Jagdhütte, die seit 1994 dort steht, abgerissen werden soll, kontaktierte er den Besitzer, der einwilligte, die Hütte der Gemeinde zu überlassen. „Mit diesem Projekt ist ein persönlicher Traum von mir in Erfüllung gegangen“, sagte Reding gestern Morgen.

Das Grundstück gehörte der Gemeinde bereits. Im Innern wurde die Hütte renoviert. Hier kam Holz aus den eigenen Wäldern, aus Syren, zum Einsatz: Stühle, Regale und Tische wurden von Mitarbeitern des Gemeindedienstes gebaut. Die Kosten für die Arbeiten fielen deshalb klein aus, im niedrigen fünfstelligen Bereich.

Bildungsminister Claude Meisch (DP) war gestern zur offiziellen Einweihung erschienen und zeigte sich begeistert: „Der

Wald ist der perfekte Klassensaal. Wir müssen Kindern und Jugendlichen vermehrt den Weg in den Wald zeigen.“

Das Projekt dazu hat Claude Wilwert erarbeitet, das er der Gemeinde und der regionalen Schuldirektion vorstellte. „Sie waren einverstanden. Die Gemeinde unterstützt mich seitdem auf unkompliziertem Weg.“

200 Schulkinder besuchen die Weiler Grundschule. „In einem Turnus von fünf Wochen kommen die Schüler jeweils einen ganzen Morgen in den Wald“, erklärt Wilwert, der in seinen Programmen natur- und wildnispädagogische Elemente mit schulischen Elementen kombiniert.

Es geht laut Wilwert auch viel um das Haptische: „Die jüngeren Kinder haben zu Beginn eventuell etwas Angst, um neue Dinge anzufassen. Aber das ändert sich

Chalet zu Ehren von Bob Wagner

Bei der offiziellen Einweihung hat Bürgermeister Vincent Reding eine Plakette am neuen Chalet enthüllt. Die Hütte trägt den Namen von Bob Wagner. Der ehemalige Schöffe von Weiler-la-Tour war Mitte Juni dieses Jahres bei einem schweren Motorradunfall ums Leben gekommen.

„Bob hat den Wald geliebt“, so Vincent Reding über seinen Jugendfreund. Bob Wagner war seit Ende 2018 Schöffe der Gemeinde. Zur selben Zeit war Vincent Reding als Bürgermeister vereidigt worden.



Die ehemalige Jagdhütte wurde umfunktioniert.

Foto: Anouk Antony

schnell.“ Außerdem hat er eine Beobachtung bei Kindern in diesem Alter gemacht: „Ich sehe, dass sie es fertigbringen, sich mit einer Sache oder mit sich selbst zu beschäftigen.“ Die Programme sind auf das Alter abgestimmt. „Auch die älteren Kinder freuen sich noch immer auf die verschiedenen Aktivitäten, wie etwa Schnitzen, Kochen oder Hüttenbauen.“

Jede Klasse hat sein eigenes Beet im Schulgarten

Neben diesem Projekt war Claude Wilwert – zusammen mit dem Lehrer Mike Da Costa – auch Initiator bei einem anderen Vorhaben – dem Schoulgaart. In der Nähe des Schulkomplexes in Weiler wurde ein 2.000 Quadratmeter großer Garten ange-

legt. Jede Klasse kümmert sich um eine eigene Parzelle. Daneben gibt es auch Bienenstöcke. Am Ende eines Schuljahres erhalten die Kinder aus dem Cycle 4.2 ein Glas Weiler Honig.

All diese Projekte haben noch einen weiteren Effekt: „Bei verschiedenen Kindern merkt man, dass sie Selbstvertrauen dazu gewinnen“, erklärt Claude Wilwert.

Minister Meisch konnte sich gestern ansehen, wie diese Projekte, in diesem Fall die Naturschule, in die Tat umgesetzt werden. Die Schulkinder hatten im Wald ein Aquädukt errichtet, mit Rohren und Ästen. Der DP-Politiker durfte testen, ob die Vorrichtung funktionierte. Dies war der Fall und er zeigte sich überrascht, dass dieses Aquädukt am frühen Morgen schnell gebaut worden war.